

## Abstrakt

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Einfluss von Usability und Think Aloud (Lautes Denken) auf die Zeit, die Personen beim Bearbeiten von Aufgaben benötigen sowie deren Zeitwahrnehmung. Zu diesem Zweck wurde eine Studie mit 80 Versuchspersonen durchgeführt. Diese wurden in vier Gruppen unterteilt. In einem between-subject design konnten die Unterschiede zwischen den Ausprägungen hohe oder niedrige Usability und mit oder ohne Think Aloud untersucht werden. Die unterschiedlich hohe Usability wurde mit zwei verschiedenen Websites operationalisiert.

Die Probanden bearbeiteten vier in der Reihenfolge ausbalancierte Aufgaben. Nach jeder Aufgabe wurde die Zeit verbal geschätzt. Diese Schätzungen wurden in der Auswertung mit den tatsächlich benötigten Zeiten ins Verhältnis gesetzt und so die Zeitwahrnehmung beurteilt.

Der Einfluss der Usability sollte sich neben den zeitlichen Aspekten auch in den Emotionen der Probanden zeigen. Es wurde erwartet, dass Probanden, die sich durch die niedrige Usability der einen Website stärker frustrieren ließen, auch deutlichere Effekte in der Zeitschätzung erkennen ließen.

Es stellte sich heraus, dass sowohl die Usability als auch das Think Aloud die tatsächlich benötigten Zeiten beeinflussen. Niedrige Usability und die Anwendung des Think Alouds führen zu einem erhöhten Zeitbedarf. Für die Zeitschätzung zeigte sich ein Effekt des Mental Workloads sowie der Aufgabennummer.

Die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen den Emotionen und der Zeitschätzung der Probanden zeigte keine direkte Beeinflussung. Auch die Probanden, die stärker frustriert waren, schätzten die Zeit nicht signifikant anders ein als die anderen Versuchspersonen.